Möglichkeiten der Lernplanarbeit im Fachlehrerunterricht

Autor(en): **Landwehr, Norbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 5: **Arbeits- und Unterrichtsformen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-530545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Norbert Landwehr

Möglichkeiten der *Lernplanarbeit* im Fachlehrerunterricht

Das Fachlehrersystem bedeutet für die Umsetzung des Lernplanunterrichts eine Erschwernis. Die ursprüngliche Idee des Lernplanunterrichts besteht darin, dass im Lektionenplan einer Woche bestimmte Zeitgefässe festgelegt werden, in denen die Schülerinnen und Schüler Lernaufgaben aus verschiedenen Fächern weitgehend selbständig erledigen. Im Fachlehrerunterricht ist eine solche Unterrichtsorganisation nur beschränkt möglich, vor allem dann, wenn eine Lehrperson in einer Klasse nur wenige Stunden unterrichtet und diese Stunden über die Woche verteilt sind (was in der Sekundarstufe II häufig so ist). Im Folgenden schildere ich fünf Möglichkeiten, die zeigen, wie der Lernplanunterricht auch unter solchen erschwerten Rahmenbedingungen sinnvoll eingesetzt werden kann.

Übungslernplan zu einem einzelnen Stoffgebiet

Ein Übungslernplan umfasst Übungsaufgaben zu einem bestimmten Stoffgebiet. Diese «lernplangesteuerte Übungsphase» ist zeitlich klar begrenzt. Sie schliesst an eine Sequenz herkömmlichen Unterrichts an, in der die Schülerinnen und Schüler in das betreffende Thema eingeführt wurden, und kann sich – je nach Stoffumfang – über mehrere Lektionen erstrecken.

Die Übungsaufgaben setzen sich in der Regel aus einem Grundprogramm (obligatorisch für alle) und einem Erweiterungsprogramm (Zusatzstoff für schnellere/bessere Schüler) zusammen.

Lernplan zur Repetition und zur Prüfungsvorbereitung

Ähnlich wie der Übungslernplan gilt auch der Repetitionslernplan für einen eng umrissenen Zeitraum. In der Regel kommt diese Unterrichtsform vor der Abschlussprüfung oder vor einer grösseren Jahresprüfung zum Einsatz. Innerhalb des festgelegten Zeitraumes stehen alle Unterrichtsstunden des betreffenden Fachs für die Lernplanarbeiten zur Verfügung.

In der Regel kommt diese Unterrichtsform vor der Abschlussprüfung zum Einsatz.

Die im Lernplan aufgeführten Aufträge sind in erster Linie Repetitionsaufgaben, wobei zwischen obligatorischen und fakultativen Aufgaben unterschieden wird. Wichtig ist zudem, dass die gesetzten Lernziele möglichst prägnant umschrieben sind. Ein lernzielorientierter Test zu Beginn der Lernplansequenz kann hilfreich sein, um den aktuellen Lernbedarf bewusst zu machen und entsprechende individuelle Schwerpunkte zu setzen.

Themenlernplan zu einem einzelnen Stoffgebiet

Beim sogenannten «Themenlernplan» handelt es sich um eine Unterrichtsform, in welcher ein Unterrichtsthema selbständig durch die Schülerinnen und Schüler erarbeitet wird – angeleitet durch die im Lernplan

aufgeführten Aufgaben. Die entsprechende Unterrichtssequenz erstreckt sich über einen eng umrissenen Zeitraum (z.B. vier Wochen) und umfasst in der Regel alle Unterrichtsstunden des betreffenden Fachs innerhalb dieses Zeitraumes.

Im Themenlernplan sind alle Aufgaben angeführt, die zur Erarbeitung des betreffenden Unterrichtsthemas vorgesehen sind. Die Lernplanaufgaben setzen sich zusammen aus Aufgaben zur Erarbeitung des Stoffgebiets sowie aus den dazugehörigen Anwendungs- und Übungsaufgaben. Dabei kann unterschieden werden zwischen Pflicht-, Wahlpflicht- und freiwilligen Zusatzaufgaben. Die lernplangesteuerte Themenerarbeitung wird meist mit einer Prüfung oder einem Test abgeschlossen. Anschliessend an den Themenlernplanunterricht findet wieder normaler Klassenunterricht zum nächsten Themenkreis statt.

Lernplanarbeit als Parallelangebot zum herkömmlichen Fachunterricht

Bei diesem Typ der Lernplanarbeit («parallelgeschalteter Lernplanunterricht») ist ein festgelegter Teil der wöchentlichen Unterrichtszeit im betreffenden Fach für die Lernplanarbeit reserviert (z.B. wöchentlich eine von drei Lektionen).

Die Lernaufträge für die wöchentliche Lernplanlektion gelten für einen Zeitraum von mindestens einem Quartal. Die Schülerinnen und Schüler können sie in beliebiger Reihenfolge bearbeiten. Die im Lernplan genannten Aufgaben sind vom übrigen Fachunterricht relativ unabhängig, d.h., sie beziehen sich nicht direkt auf die Themen, die im übrigen Fachunterricht behandelt werden. Im Fach Geografie wird z.B. ein einzelner Kontinent in der Lernplanstunde selbständig bearbeitet, wobei im Lernplan festgelegt ist, welche der vorgegebenen Aufgaben von allen Schülerinnen und Schülern erledigt werden müssen und wie viele Aufgaben aus dem interessenbezogenen Zusatzangebot mindestens zu bearbeiten sind.

Umfassender Lernplanunterricht

Bei dieser umfassendsten und anspruchsvollsten Form des Lernplanunterrichts ist der gesamte Unterricht in einem Fach im Sinne der Lernplanarbeit konzipiert. Das bedeutet, dass die gesamte Unterrichtszeit in diesem Fach – zumindest während eines bestimmten Zeitraums (z.B. ein Quartal) – dem selbständigen, lernplangesteuerten Lernen vorbehalten ist.

Den Schülerinnen und Schülern wird anfangs Schuljahr bzw. zu Beginn eines Quartals eine Übersicht über die Themen, Lernziele und Lernaufgaben für den entsprechenden Zeitraum (Quartal, Semester oder Schuljahr) abgegeben. Im Lernprogramm wird unterschieden zwischen dem für alle verbindlichen Basisprogramm und dem auf unterschiedliche Interessen ausgerichteten Zusatzprogramm. Aus dem Lernplan ist ersichtlich, welche minimalen Ziele und Aufgaben bis wann von allen Schülerinnen und Schülern realisiert und wann die entsprechenden Prüfungen abgelegt werden müssen. Stoffeinführungen erfolgen weitgehend schriftlich. Unter Umständen werden sie von der Lehrperson «auf Abruf» vorgenommen.

Im Lernprogramm wird unterschieden zwischen dem Basisprogramm und dem Zusatzprogramm.